

## Endlich: Pfeiffers Gambenkonzert D-Dur im Druck

Johann Pfeiffer (1697–1761): Concerto Viola di Gamba, Violino I, 2, Basso continuo. Erstausgabe, GI44 (2008), € 21,80

Sehr begrüßenswert ist die Initiative der Edition Güntersberg, das Concerto per Viola di Gamba, Violino I, 2, Basso continuo di Sre. J.[ohann] Pfeiffer endlich im Druck heraus zu bringen! Johann Pfeiffer (1697–1761), in Nürnberg geboren, studierte in Leipzig und kam über die Weimarer Hofkapelle 1734 als Kapellmeister nach Bayreuth. Das Gambenkonzert zeigt deutlich den Einfluss der Berliner Schule: Die neue Stilrichtung ist deutlich im musikalischen Impetus des 2. und 4. Satzes sowie im empfindsamen 1. und 3. Satz zu spüren.

Infolge des Verlustes des Originalmanuskriptes durch Kriegseinwirkungen auf die Darmstädter Bibliothek lag der Neuerscheinung die akribische Abschrift von Johannes Klingenberg (Preußische Staatsbibliothek Berlin) zugrunde, die ich auch in vielen anderen Werken seiner über 60-bändigen Sammlung als sehr zuverlässig schätzen lernte (vgl. meinen Artikel darüber in den Viola da gamba-Mitteilungen Nr. 53, 2004).

Das Concerto in A-Dur nutzt die spieltechnischen Möglichkeiten der sechssaitigen Bassgamba bestens aus, wobei nur selten über den siebenten Bund gegriffen wird. Auch halten sich die Anforderungen an die Virtuosität des Solisten in Grenzen. Der dritte Satz kommt allerdings erst durch eine fantasievolle Diminution zur vollen melodischen Blüte. Da sich nicht jeder Gambist auf diese Kunst angemessen versteht, wäre ein Vorschlag der Herausgeber hilfreich gewesen. Den Quellen getreu wird der Text tadellos wiedergegeben und es bleibt dem Solisten überlassen, eingedenk der Konventionen des frühen 18. Jahrhunderts selbst Ergänzungen von Ornamenten, Akkorden und Kadenz vorzunehmen.

Der Gewissenhaftigkeit der Abschrift Klingenberges steht die Neuausgabe in nichts nach: Sogar die Fingersätze in der Vorlage (vielleicht von Christian Hesse?), eine Besonderheit des Manuskriptes, wurden exakt übernommen und in einem Quellenvergleich (in den einführenden Worten) bewertet.

Ich hatte das Glück, das Concerto einige Male aufführen zu können und fand, dass es vom Publikum stets freundlich aufgenommen wurde. Das möge auch bei weiteren Aufführungen so bleiben, die nun durch die wunderschöne Druckausgabe zu Wege gebracht werden können!

HANS-PETER LINDE

VIOLA DA GAMBA NR. 71  
OKTOBER 2008